

Orkan schweißte zusammen

Vor acht Jahren halfen Feuerwehren im Limousin — Noch immer Freundschaften



Das Limousin 1999 nachdem der Orkan „Lothar“ gewütet hatte. Auch die Forther Feuerwehr half den Kameraden in Frankreich. Daraus entstanden Freundschaften, die bis heute andauern. F.: bi

Überregionale Einsätze der Eckentaler Feuerwehren bei Katastrophenlagen sind keine Seltenheit. Das zeigte die Flut 2003 in Dresden, die Schneekatastrophe in der Oberpfalz 2005, das Unwetter 2007 in unserem Landkreis oder der Einsatz in Frankreich 2000 nach dem Sturm „Lothar“. Dieser Einsatz verbindet auch heute noch die französischen Feuerwehrkameraden mit ihren Eckentaler Kollegen, was der Besuch einer Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Eckental - Forth in der Partnerstadt zeigte:

ECKENTAL – Der erste Kontakt entstand im Januar 2000, als 21 Eckentaler Feuerwehrmänner mit 248 Kameraden aus ganz Mittelfranken sich an der Katastrophenhilfe in Frankreich beteiligten. Die Erinnerung ist bei der Forther Wehr noch frisch: Am 2. Weihnachtsfeiertag 1999 beschäftigt der Orkan „Lothar“ auch in Mittel- und Oberfranken die Feuerwehren. Im französischen Limousin allerdings bricht ein Unwetter von ungeahnter Stärke herein. Der Wind mit

Geschwindigkeiten bis zu 150 Stundenkilometer knickt Bäume und Strommasten wie Streichhölzer. Dächer werden abgedeckt, es herrscht der Ausnahmezustand.

In dem betroffenen Gebiet leben rund 700 000 Menschen. Ortschaften sind stromlos und von der Außenwelt abgeschnitten. Als der Hilferuf aus Limousin die Regierung in Mittelfranken erreicht, wird umgehend ein Hilfskonvoi zusammengestellt. Zahlreiche Feuerwehren aus dem Landkreis Erlangen-Höchstadt beteiligen sich spontan an diesen Aufrufen. Auch die Eckentaler Wehren.

Mit drei Transallmaschinen der französischen Luftwaffe starten am 2. Januar 2000 die ersten Hilfskräfte vom Airport Nürnberg in das Krisengebiet. Ein anderer Teil, darunter die Wehren aus Eckental, setzen sich über dem Landweg mit ihren Fahrzeugen beladen mit Kettsägen und Stromaggregaten in Richtung Ambazac in Bewegung.

Nach 16-stündiger Autofahrt beginnt die neunköpfige Eckentaler Gruppe, un-

terstützt durch die Nachbarwehren aus Weiher und Uttenreuth noch mit den ersten Aufräumarbeiten. Schweißtreibende Stunden verbunden mit wenig Schlaf sollten in den nächsten Tagen folgen.

Daß die Arbeit der fränkischen Feuerwehren in der französischen Bevölkerung auch nach acht Jahren noch tief in Erinnerung ist, zeigte jetzt der Besuch der Abordnung aus Forth. Schon vom Empfang in Ambazac auf der neuen Feuerwache waren die Forther Männer überwältigt. Eine Ehrenwachmannschaft der französischen Feuerwehr war gemeinsam mit Bewohnern und der lokalen Politprominenz angetreten und überreichte den Forther Kameraden Gastgeschenke. Der Arbeitswille und vor allem die Einsatztaktik der deutschen Kollegen bestimmten auch nach acht Jahren noch die Gesprächsthemen.

Untergebracht bei Gastfamilien in Ambazac, erlebten die Gäste aus Eckental ein unvergessenes Wochenende. Ein Gegenbesuch nach Eckental soll 2008 folgen.

THOMAS BIRKNER